



Die Herabsetzung des Piloten-Höchstalters ist nach wie vor ein heissdiskutiertes Thema.

News aus dem Vorstand

An der letzten Sitzung des SHA-Vorstands sind verschiedene wichtige und aktuelle Geschäfte diskutiert und beschlossen worden.

Einleitend informierte Dr. Urs Ziegler, Leiter der Sektion Umwelt des Bundesamts für Zivilluftfahrt (Bazl), als Vertreter des Departements UVEK über das weitere Verfahren betreffend die vom Bundesrat beschlossenen Schliessung von zwei Gebirgslandeplätzen (GLP). Demnach wird in nächster Zeit das rechtliche Verfügungsverfahren zur Aufhebung der beiden GLP Rosenegg und Gumm im Berner Oberland eingeleitet. Gegen diese Verfügung kann beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden. Ob die SHA ein solches Rechtsmittel ergreift, wird zurzeit unter Einbezug der betroffenen Operators geprüft.

Ein wichtiger Diskussionspunkt war einmal mehr die von der EU beschlossene Reduktion des Pilotenalters von 65 auf 60 Jahre für CAT-Flüge. Die Swiss Helicopter Association (SHA) hat zwecks Bekämpfung dieses Entscheids bereits mit dem Vorstand der European Helicopter Association (EHA) Kontakt aufgenommen.



Rudolf Joder, SHA-Präsident und alt Nationalrat.

Es ist vorgesehen, dass die SHA und die EHA gemeinsam und direkt bei der EU-Kommission für Verkehr in Brüssel intervenieren. Dies mit dem Ziel, dass europaweit definitiv auf die Herabsetzung des Pilotenalters verzichtet wird.

Im Dialog mit dem Bazl

Im Weiteren entschied der SHA-Vorstand, dass auch im laufenden Jahr zwei Gespräche über aktuelle Probleme mit der Leitung des Bazl geführt werden sollen. Ein wichtiger Punkt auf der Traktandenliste wird dabei die Finanzierung von Projekten der Aviatik aus dem Ertrag der Mineralölsteuer gemäss Art. 86 der Bundesverfassung sein.

Schliesslich wurde bestimmt, dass die Mitgliederwerbung aktiviert und die diesjährige Herbstversammlung am 18. November auf der Heimbasis von SHA-Vizepräsident Bruno Bagnoud in Sion durchgeführt werden soll. **cp**

Rudolf Joder